

*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir
nachfolgt, wird nicht in der Finsternis
umhergehen, sondern wird das Licht
des Lebens haben. Joh 8,12*

KLAUS SIMON

SIEBEN STATIONEN – WEGE DES KREUZES, WEGE DES LEIDENS

Die drei katholischen Kapläne Hermann Lange, Eduard Müller, Johannes Prassek wurden zusammen mit dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink in Lübeck im Laufe des Jahres 1942 verhaftet, weil sie dem Konflikt zwischen nationalsozialistischer Weltanschauung und christlichem Glauben nicht ausgewichen sind. Sie wurden zum Tode verurteilt und am 10. November 1943 gemeinsam in Hamburg hingerichtet.

Am 25. Juni 2011 wurden Hermann Lange, Eduard Müller und Johannes Prassek in Lübeck selig gesprochen.

Pastor Stellbrink gebührt das gleiche ehrende Gedenken.

Das Martyrium und Glaubenszeugnis aller Vier Lübecker Märtyrer gehört zusammen als ein frühes Beispiel gelebter Ökumene.

Ein weiteres ehrendes Gedenken gebührt dem Leeraner Pfarrer Heinrich Schniers, der am 30. August 1942 im Konzentrationslager Dachau umgekommen ist.

*Als Lübecks Türme, Zeugen vergangener Frömmigkeit,
zusammengebrochen waren, gefiel es Gott, sich neue
Türme zu bauen, Zeichen lebendigen Glaubens.
Vor vielen wählte er jene aus, die wir hier ehren.
Sie folgten ohne Furcht und gingen den Weg ihrer Beru-
fung bis zum Ende.
So lebten Sie unter uns: Sakramente spendend auch
gegen das Verbot der Mächtigen. Sie hörten die Beichten
jener, die der Heimat beraubt und entrechtet unter uns
lebten. Sie reichten ihnen den Leib des Herrn und segne-
ten ihre Ehen.
So gingen sie vor uns her: Freude ausströmend über
dürre und verzweifelte Seelen, weil sie ihr Vertrauen auf
Gott gestellt hatten.
Die Wahrheit laut herausrufend in ihrer Predigt, als Lügen
und Verschweigen herrschten.*

I.
Jesus nimmt das Kreuz auf
seine Schultern

aus dem **Lübecker Martyrologium** von **Gisela Maria Thoemmes**
Ursprungsfassung 1958, letzte Fassung 2004

Lübeck, Luftangriff am 28./29.
März 1942, brennender Dom



***O Kreuz Christi**, Symbol der göttlichen Liebe und der menschlichen Ungerechtigkeit, Ikone des höchsten Opfers aus Liebe und des größten Egoismus aus Stolz, Werkzeug des Todes und Weg der Auferstehung, Zeichen des Gehorsams und Sinnbild des Verrats, Galgen der Verfolgung und Banner des Sieges.*

***O Kreuz Christi**, auch heute noch sehen wir dich in den Gesichtern der Kinder, der Frauen und der Menschen, die erschöpft und verängstigt vor den Kriegen und der Gewalt fliehen und oft nur den Tod finden oder viele wie Pilatus mit gewaschenen Händen antreffen.*

***O Kreuz Christi**, auch heute noch sehen wir dich in denen, die Lehrer des Buchstabens und nicht des Geistes sind, des Todes und nicht des Lebens, die Strafe und Tod androhen und den Gerechten verurteilen, anstatt die Barmherzigkeit und das Leben zu lehren.*

II.
Jesus begegnet seiner
Mutter

Papst Franziskus in seiner Ansprache am Karfreitag, 25. März 2016
im Kolosseum in Rom

Lübeck 1942, zerstörte Sand-
straße mit Marienkirche



*In Deiner Kraft, mein Herr und Heiland,
nehme ich auf mich das Schwere,
das Gott mir zgedacht,
Mit Dir schaue ich auf zum Vater im Himmel.
Dein Wille geschehe.
Dein Wille geschehe in mir und durch mich.
Ich vertraue fest, daß mir alles aus Deiner Liebe kommt.
Ich glaube, daß Kummer und Mühsal
mir Stufen werden können zur Höhe.
Jesus Christus, sei Du mit mir!
Du hast Dein Kreuz auf Dich genommen.
Du weißt, wie schwer es ist, sein Kreuz zu tragen.
Mein Herz ist bereit, o Gott, ich bin bereit.
Gib mir Deine Kraft: zu überwinden und zu bestehen.
Amen!*

Gebet, das **Johannes Prassek** kurz vor dem Prozess in sein Neues Testament schrieb

III.
Simon von Zyrene hilft
Jesus das Kreuz tragen

Lübeck, 1942, Auf der
Parade, Herz-Jesu-Kirche
und Pfarrhaus



*Jetzt wird für mich der Glaube übergehen in
Schauen, die Hoffnung in Besitz und für immer
werde ich Anteil haben an Dem, Der die Liebe ist!
Da sollte ich nicht voller Spannung sein?
Wie mag alles sein? Das, worüber ich bisher pre-
digen durfte, darf ich dann schauen! Da gibt es
keine Geheimnisse und quälenden Rätsel mehr.*

*Ich habe von Anfang an alles in Gottes Hände
gelegt. Wenn er nun dieses Ende von mir fordert –
gut es geschehe sein heiliger Wille.*

Hermann Lange in seinem Abschiedsbrief an seine Eltern
am 10. November 1943, am Tag seiner Hinrichtung

IV.
Jesus begegnet den
weinenden Frauen

Priesterblock im Konzentra-
tionslager Dachau, wo Pfarrer
Schniers zu Tode kam



*Denke doch einmal, was das heißt: in Christus sein!
Sein Leben leben! Jeder Mensch ein Christus. In
jedem meiner Mitmenschen soll ich Christus sehen,
lieben und dienen! Ich selbst eine ›Epiphania
Christi‹, eine Erscheinung, Ausstrahlung seiner
Herrlichkeit und Größe, die jetzt zwar noch nicht
sichtbar, offenbar ist, aber Tatsache ist, eine größere
Wirklichkeit als die Tatsache, daß die Dinge um mich
her wirklich existieren!*

*Ja hinausschreien müssten wir es in die Welt:
›Christ erkenne deine Würde und Größe und wirf sie
nicht weg!‹*

V.

Veronika reicht Jesus das
Schweiß­tuch

Eduard Müller an Franz von de Berg am 10. Januar 1943 im Marstall-
gefängnis in Lübeck

Lübeck, 1942, Ruinen um
Marienkirche



Nun hat alles Warten ein Ende, der Weg liegt endlich wieder klar vor mir, und das Ziel ist uns Kristen (sic) ja bekannt. Wie oft habe ich davon gepredigt; nun ist es bald erreicht.

Da gilt mein erstes Wort dem treuen Gott, der mich so tausendfach in meinem Leben bewahrt und mit unendlich vielen Freuden erfreut hat. – Wahrlich es ist nicht schwer zu sterben und sich in Gottes Hand zu geben.

Karl Friedrich Stellbrink in seinem Abschiedsbrief an seine Frau am 10. November 1943, am Tag seiner Hinrichtung

VI.

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Hamburg, nächtliche Bombardierung am 24./25. Juli 1943, wo die Vier Lübecker Märtyrer in ihren Gefängniszellen gefesselt ausharren mussten



***O Kreuz Christi,** wir sehen dich auch heute noch in den um ihres Glaubens willen Verfolgten, die in ihrem Leiden weiter ein authentisches Zeugnis für Christus und das Evangelium geben.*

***O Kreuz Christi,** wir sehen dich auch heute noch in denen, die Träume haben, die mit dem Herzen eines Kindes leben und jeden Tag dafür arbeiten, dass die Welt besser, menschlicher und gerechter wird.*

***O Kreuz Christi,** lehre uns, dass der Aufgang der Sonne stärker ist als die Dunkelheit der Nacht.*

***O Kreuz Christi,** lehre uns, dass der scheinbare Sieg des Bösen sich vor dem leeren Grab verflüchtigt, vor der Gewissheit der Auferstehung und der Liebe Gottes, die nichts zu besiegen, zu verdunkeln oder abzuschwächen vermag.*

Amen!

VII.
Jesus wird ins Grab
gelegt

Papst Franziskus in seiner Ansprache am Karfreitag, 25. März 2016
im Kolosseum in Rom

Lübeck, zerstörte Alfstraße



KLAUS SIMON – SIEBEN STATIONEN

Bilderzyklus mit sieben Fotomontagen: farbige Holzdruck-Ausschnitte aus den Sieben Stationen des Nürnberger Kreuzwegs von Adam Kraft (1506-08) und Schwarzweißfotografien aus dem 2. Weltkrieg von Lübeck und Hamburg, den Orten des Leidens der Vier Lübecker Märtyrer und aus dem KZ Dachau, wo Pfarrer Schniers zu Tode kam.

- 1 Lübeck, Luftangriff der Royal Air Force am 28./29. März 1942, brennender Dom,
Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1977-047-16/CC-BY-SA 3.0
- 2 Lübeck, zerstörte Sandstraße mit Marienkirche, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1980-121-11/CC-BY-SA 3.0
- 3 Lübeck, Zerstörungen Auf der Parade, Herz-Jesu-Kirche und Pfarrhaus,
Foto in: Peter Voswinckel, Geführte Wege – Die Lübecker Märtyrer in Wort und Bild, Kevelaer 2010, S. 118.
- 4 Gottesdienst der Priester im KZ Dachau, Foto: Privatbesitz Hermann Scheipers
- 5 Lübeck, 1942, Ruinen um die Marienkirche, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-2005-0054/CC-BY-SA 3.0
- 6 Hamburg, nächtlicher Bombenangriff der Royal Air Force am 24./25. Juli 1943,
Foto: Royal Air Force Bomber Command, 1942-1-945/C3677
- 7 Lübeck, zerstörte Alfstraße, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1980-121-20/Appel,E./CC-BY-SA3.0

Literatur:

Peter Voswinckel, Geführte Wege – Die Lübecker Märtyrer in Wort und Bild, Kevelaer 2010.

Erzbistum Hamburg, Bistum Osnabrück (Hg.), Wer sterben kann, wer will den zwingen? – Zur Seligsprechung der Lübecker Märtyrer, Hamburg 2011.

Martin Thoemmes, »Sag niemals drei, sag immer vier« – Das Gedenken an die Lübecker Märtyrer von 1943 bis heute, Hamburg 2012.

Ansprache von Papst Franziskus: O Kreuz Christi, Kreuzweg im Kolosseum, Karfreitag, 25. März 2016, Libreria Editrice Vaticana 2016.

Impressum:

Herausgegeben von der Katholische Kirchengemeinde St. Michael

V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Andreas Robben, Lutherischer Schulgang 4, 26789 Leer

Redaktion und Layout: Klaus Simon